

Grünes Bayern

Der Vorreiter für Nachhaltigkeit und Klimaschutz



RENN.süd

Die regionale Netzstelle RENN.süd trägt maßgeblich zu einer nachhaltigen Transformation in Bayern bei.

4 Oikocredit Bayern

Als Pionier der nachhaltigen Geldanlage macht Oikocredit aus dem Geld ihrer Anleger GUTES GELD.

7 Bayerisches Bio-Siegel

Ein Label, das beim nachhaltigen Einkauf Orientierung für regionale und ökologische Produkte bietet.

10 Electrolux

Der Hausgerätehersteller setzt auf Innovationen für einen nachhaltigen Alltag.

13

» Deckelt die Strompreise!
Nur günstiger Ökostrom
kann eine Alternative zu
fossilen Brennstoffen sein.«

Andrew Mack
CEO Octopus Energy Germany

» Das große Ziel ist:
gesunde Menschen auf
einem gesunden Planeten.«

Andreas Schöfbeck
Vorstand BKK ProVita

569,36

Millionen Kilogramm Biomilch haben die bayerischen Milcherzeuger im Jahr 2019 an die Molkereien geliefert.

» Mit neuen Standards
inspirieren wir zum
Umdenken im Alltag.«

Michael Geisler
Geschäftsführer, Electrolux Hausgeräte GmbH

59

Kilogramm Verpackungsabfall hat jeder im Jahr 2018 entsorgt. Insgesamt landeten 770.000 Tonnen Verpackungsabfall in den Tonnen der dualen Systeme.

Mit dem Fahrrad durch den Freistaat

Die Bayern steigen auf das Fahrrad. Bis zum Jahr 2025 soll der Anteil des Radverkehrs am gesamten Verkehr auf 20 Prozent ansteigen. So will es zumindest das „Radverkehrsprogramm Bayern 2025“. Ein ambitioniertes Ziel. Möglich wird das nur mit dem konsequenten Ausbau des Radwegenetzes in Stadt und Land. Denn: „Damit mehr Menschen radeln, braucht es Radwege, auf denen sich die Radfahrer sicher fühlen“, erklärt Ulrich Syberg,

Bundesvorsitzender des Allgemeinen Deutschen Fahrradclubs ADFC. Es dürfe nicht sein, dass Radfahren nur für Mutige möglich ist – Fahrradfahren muss für alle da sein.

Mehr Geld für Radwege

Bis 2024 sollen gemäß des Radwegebauprogramms des Verkehrsministeriums rund 400 Kilometer Radwege entlang von Bundes- und Staatsstraßen entstehen. 200 Millionen Euro

an Bundes- und Landesmitteln stehen dafür bereit. Doch alleine mit dem Bau neuer Radwege ist es nicht getan. So müsse Bayern pro Jahr zusätzlich rund 130 Millionen Euro für Erhalt und Pflege der Radwege sowie für fahrradfreundliche Städte und Gemeinden ausgeben.

RegioMedia Redaktion

Jetzt die Chancen nutzen!



Von Michael Gneuss

Corona hält den Freistaat und die Welt seit Monaten mächtig in Atem. Klimawandel und Umweltschutz haben in diesen Zeiten Pause – so scheint es jedenfalls. Doch der Schein trügt. Trotz der schneereichen Winterwochen dieses Jahres erwärmt sich das Klima weiterhin. Und nach wie vor verursacht die Verschmutzung der Umwelt immense Schäden. Der Trend zu einer nachhaltigen Lebensweise muss daher auch in Zeiten der Pandemie Bestand haben – und zwar in allen Lebensbereichen. Fortschritte in dieser Hinsicht sind in Bayern unverkennbar. Ein Beispiel ist die Energieversorgung: So werden derzeit schon fast 50 Prozent des in Bayern verbrauchten Stroms aus regenerativen Quellen erzeugt. Auch bei der

Elektromobilität tut sich etwas. Im vergangenen Jahr wurden im Freistaat fast 36.000 Elektroautos neu zugelassen. Somit kam fast jedes fünfte neue E-Auto aus Bayern. Der Trend zur Nachhaltigkeit spiegelt sich auch an zahlreichen anderen Stellen des alltäglichen Lebens wider. So zeigen zum Beispiel die vielen neu eröffneten Reparatur-Cafés, in denen Fahrräder unter Anleitung repariert werden können, eine neue Wirklichkeit in der Mobilität auf. Lebensmittelretter, die nicht verkaufte Produkte einsammeln und an Bedürftige verteilen, sind ebenfalls ein Indiz für einen Bewusstseinswandel. Zudem steigen immer mehr Bauern auf Ökolandbau um, auch aufgrund der gestiegenen Nachfrage während der Pandemie.

Die Corona-Krise, die für uns alle Veränderungen mit sich bringt, kann auch zur Chance für mehr Umweltschutz werden, indem wir die Zeit großer Nachdenklichkeit nutzen, unsere Gewohnheiten auf den Prüfstand stellen und das eine oder andere in unserem Alltag auf grün trimmen. Denn auch mit kleinen Maßnahmen können wir alle zusammen viel erreichen und so unseren Kindern und Enkeln eine lebenswerte Welt hinterlassen. Wir wünschen Ihnen viel Spaß bei der Lektüre und viele Anregungen für Ihren eigenen, grüneren Alltag!

M. Gneuss
Chefredakteur

Mehr als

20.000

Photovoltaik-Heimspeicher wurden im vergangenen Jahr in Bayern neu installiert.



Gemeinsam für eine andere Welt



Engagierte zusammenbringen, Ideen anregen, Initiativen unterstützen: Die regionale Netzstelle RENN.süd hat es sich zur Aufgabe gemacht, das Thema „Nachhaltig leben“ gemeinsam mit zivilgesellschaftlichen Nachhaltigkeitsakteur:innen und Kommunen in die Breite zu tragen. Dabei hat RENN.süd die Kommune als Aktionsraum für diese Aktivitäten und ein gelingendes Zusammenspiel zwischen den Akteuren besonders im Fokus.

Regional und saisonal einkaufen, wiederverwendbare Behälter statt Einwegplastik nutzen, defekte Elektrogeräte in Reparatur-Cafés wieder funktionsfähig machen – das Bewusstsein für nachhaltigen Konsum unter Beachtung sozialer und ökologischer Aspekte beim Kauf und bei der Nutzung von Produkten und Dienstleistungen steigt. Das weiß auch das Team der regionalen Netzstelle RENN.süd. Neben Veranstaltungen, Coaching-Formaten und Informationsmaterialien betreiben sie zwei Internetportale, die Verbraucher:innen Orientierung im Konsumverhalten geben und Engagement für Nachhaltigkeit sichtbar machen.



Ein virtueller Warenkorb gibt Impulse

Das Internetportal „Der Nachhaltige Warenkorb“ ist gefüllt mit Konsumalternativen, Faustregeln für Entscheidungen und unabhängigen Informationen zu Siegeln und Produktkennzeichnungen. Vor Ort

nachhaltig einkaufen? Das muss nicht kompliziert sein. Unter www.nachhaltiger-warenkorb.de gibt es seit Februar eine deutschlandweite Übersicht mit regionalen Einkaufsführern. Diese zeigen, wo in der eigenen Umgebung regionale und saisonale Produkte gekauft werden können, wo es Konsumalternativen wie Repair Cafés oder Foodsharing-Angebote gibt und vieles mehr.



Ein Ideenportal macht Akteure sichtbar

Ob in Politik und Wirtschaft, Forschung und Bildung, in Vereinen oder im Privaten – es gibt viele Akteure, die sich für Umwelt- und Klimaschutz, für nachhaltigen Konsum und Ressourceneffizienz engagieren. Das Informationsportal „Werkzeugkasten des Wandels“ stellt unter www.werkzeugkastenwandel.de Ideen, Impulse und konkrete Werkzeuge für den Wandel hin zu einer nachhaltigeren Welt vor. Kommunen, Vereine und

Engagierte können sich inspirieren lassen. „Die Projektbeispiele helfen, voneinander zu lernen, Erfahrungen zu nutzen, Fehler zu vermeiden und Akteure miteinander zu vernetzen“, erklärt das Team von RENN.süd die Idee hinter dem Portal.

„Projekt Nachhaltigkeit“ zeichnet aus – Bewerbung bis zum 14. April 2021 möglich

Engagement sichtbar zu machen, ist auch das Motto des Wettbewerbs „Projekt Nachhaltigkeit“. Das Qualitätssiegel wird von den vier RENN-Stellen in Kooperation mit dem Rat für Nachhaltige Entwicklung verliehen. Ausgezeichnet werden Initiativen und Projekte, die sich für eine nachhaltige Entwicklung in der gesamten Breite der Gesellschaft einsetzen. 2021 werden insbesondere Projekte und Initiativen gesucht, die vier der sechs Transformationsbereiche der deutschen Nachhaltigkeitsstrategie betreffen: Energiewende und Klimaschutz / Kreislaufwirtschaft / Soziale Gerechtigkeit und menschliches

Wohlbefinden / Nachhaltiges Bauen und Verkehrswende. Darüber hinaus gibt es erstmalig einen gesonderten Fotowettbewerb. Weitere Informationen wie auch die Bewerbungsunterlagen sind zu finden unter: www.projektnachhaltigkeit.renn-netzwerk.de



www.renn-netzwerk.de/sued



Film ab – Nachhaltig konsumieren und handeln in Bild und Ton

Wie nachhaltiges Konsumieren und Handeln ganz konkret aussehen kann, zeigen neun regionale Initiativen aus Bayern und Baden-Württemberg auf YouTube. Begleitet wurden Initiativen, die sich in ihrer Region für gelebte Nachhaltigkeit stark machen. Herausgegeben sind neun Kurz- und zwei

Langfilme, die nun auf den Social-Media-Kanälen vom nachhaltigen Engagement zeugen und andere Engagierte inspirieren sollen.

Die Spots sind zu sehen auf dem YouTube-Kanal von RENN.süd.

Grüne Stromwende stockt

Sonne, Wind, Wasser und Biomasse produzieren knapp die Hälfte des bayerischen Stroms. Der weitere Ausbau erneuerbarer Energien stockt allerdings seit Jahren.

Von Katharina Lehmann

Seit fünf Jahren stagniere der Ausbau grüner Energien im Freistaat, kritisiert der Verband der Bayerischen Energie- und Wasserwirtschaft (VBEW). „Damit hat Bayern seine Vorrangstellung bei der klimafreundlichen Stromerzeugung längst an andere Bundesländer verloren“, beklagt VBEW-Geschäftsführer Detlef Fischer. So pendele der Anteil der Erneuerbaren am Stromverbrauch seit 2015 zwischen 42 und 46 Prozent – insgesamt entstünden jährlich zwischen 34 und 39 Milliarden Kilowattstunden grünen Stroms. Jedoch:

Allein die Photovoltaik hat in den vergangenen Jahren nennenswerte Zuwächse verbucht. So wurden 2019 rund 12,1 Milliarden Kilowattstunden Sonnenstrom ins Netz eingespeist. Zum Vergleich: Die im Freistaat traditionell starke Wasserkraft lieferte 11,9 Milliarden Kilowattstunden, die Windkraft fünf Milliarden Kilowattstunden und Biomasse 9,2 Milliarden Kilowattstunden.

Strombedarf steigt

Das Ziel, im Freistaat zumindest rechnerisch den verbrauchten Strom auch selbst zu produzieren, rückt aber nicht nur aufgrund des schleppenden

12,1 Milliarden

Kilowattstunden Sonnenstrom wurden 2019 ins Netz eingespeist.

Ausbau der erneuerbaren Energien in immer weitere Ferne. So wurden 2019 laut VBEW bayernweit fast 85 Milliarden Kilowattstunden Strom verbraucht, jedoch nur 74 Milliarden Kilowattstunden Strom erzeugt. Werden in den kommenden zwei Jahren die Atomkraftwerke Gundremmingen und Isar 2 abgeschaltet, wird die Lücke zwischen Stromproduktion und Stromverbrauch noch größer. Zudem steigt der Stromverbrauch seit 2017 aufgrund der steigende Anzahl von Wärmepumpen und Elektroautos, aber auch der rasanten Digitalisierung des Alltags weiter an. „Die Politik darf die Probleme bei der Energiewende nicht weiter kleinreden“, mahnt Fischer. „Ihre Beschleunigung ist nach der Bewältigung der Corona-Krise die nächste große gesellschaftliche Aufgabe.“

»Mit globaler Power gegen den Klimawandel«

Andrew Mack ist CEO von Octopus Energy Germany. Das Entech-Start-up will die Energiebranche aufmischen und mit Hilfe von Technologie einen globalen grünen Fußabdruck schaffen.

Welche Herausforderungen sehen Sie auf dem Energiemarkt in Deutschland?

Zu hohe Preise und unfaire Konditionen für Verbraucher. Wir halten den Rekord für die höchsten Strompreise weltweit, bedingt durch hohe Abgaben und Steuern. Die Preise müssen deutlich runter, wenn die Energiewende gelingen soll. Gerade beim Heizen und im Verkehr wird noch zu oft auf fossile Brennstoffe gesetzt. Erneuerbare Energien müssen eine günstige Alternative werden, für alle.

Unfaire Konditionen?

Ja. Viele Anbieter ködern Neukunden mit billigen Lockangeboten, die im Folgejahr deutlich teurer werden und von treuen Bestandskunden subventioniert werden. Auch lange Knebelverträge sind



100 Millionen

Kunden will Octopus Energy bis 2027 weltweit über seine Technologieplattform mit bezahlbarer grüner Energie versorgen.

nicht im Sinne des Kunden. Wir hoffen, das Gesetz für faire Verbraucherverträge tritt bald in Kraft.

Wie unterstützt Technologie Octopus Energy?

Die globale Klimakrise können wir nicht schnell genug auf lokaler Ebene lösen. Octopus Energy ist seit 2016 auf dem Markt, hat bereits zwei Millionen Kunden weltweit und ist in sechs Ländern operativ. Wir wollen eine globale Bewegung schaffen. Unsere hauseigene Plattform Kraken, die Energielieferketten automatisiert und das intelligente Stromnetz von morgen Realität werden lässt, hilft uns dabei. Wir lizenzieren Kraken auch an andere große Energielieferanten, die ihren Kunden dadurch günstigen und

umweltfreundlicheren Strom liefern können.

Worauf können sich deutsche Kunden freuen?

Wir launchen noch in 2021 agile Stromtarife, mit denen Energie günstig wird, wenn gerade viel davon im Netz ist. Das ist gut für die Umwelt und entlastet das Netz zu Spitzenzeiten. Zudem können Octopus-Kunden ab Mai über ein Roaming-Modell an über 1.400 Ladestationen in Europa Energie für ihr E-Auto beziehen.

octopusenergy

www.octopusenergy.de

Rendite mit gutem Gewissen

Immer mehr Privatanleger wollen mit ihren Investments auch der Umwelt etwas Gutes tun. Nun hat der Trend zu mehr Nachhaltigkeit auch die Versicherungsbranche erreicht.

Von Katharina Lehmann

Rund 18,3 Milliarden Euro investieren allein die deutschen Privatanleger im Jahr 2019 in nachhaltige Investments – ein Plus von 96 Prozent. Und die Zahlen für 2020 dürften kaum schlechter ausfallen, prognostiziert das Forum nachhaltige Geldanlagen (FNG). „Für die kommenden Jahre erwarten wir einen weiteren Schub für die Nachhaltige Geldanlage privater Anleger“, meinte Volker Weber, Vorstandsvorsitzender des FNG,

anlässlich der Vorstellung des Marktberichts 2020 im Juni vergangenen Jahres. Die Gründe für die steigende Nachfrage nach Anlageprodukten, die neben der reinen Rendite auch Umwelt-,

18,3 Milliarden

Euro investierten deutsche Privatanleger 2019 in nachhaltige Investments.

Sozial- und Governance-Kriterien (ESG) in den Fokus rücken, sei die deutlich intensivierte Berichterstattung über nachhaltige Geldanlagen. Zudem tragen Fridays for Future, die Diskussionen zum Kohleausstieg, zur CO₂-Steuer und weiteren Initiativen zu einem gesteigerten gesellschaftlichen Klima- und Umweltbewusstsein bei.

Auch Versicherungen werden grün

Auch für Versicherer birgt die Ausrichtung auf ökonomische,

ökologische und soziale Kriterien enorme Chancen, weil Image und Marke gleichermaßen profitieren. In einer Studie des Marktforschungsunternehmens Rothmund Insights, für die 1.044 Haushaltsentscheider zwischen 18 und 70 Jahren befragt wurden, gaben 53 Prozent der Befragten an, zukünftig beim Abschluss von Versicherungen auf nachhaltige Aspekte des Produkts zu achten – und das nicht nur im Bereich von Lebensversicherungen mit Kapitalanlagecharakter. Auch bei Sach-, Schaden- und Unfallversicherungen konnten sich die Befragten vorstellen, künftig verstärkt auf ESG-Kriterien zu achten.

iStock/Boonyachaoat

Jetzt wechseln!

BKK ProVita
Die Kasse fürs Leben.

Gemeinsam für eine gesunde Welt.

Eine intakte Umwelt ist Grundvoraussetzung für unser körperliches und seelisches Wohl. Die BKK ProVita handelt klimaneutral und ist gemeinwohl-bilanziert.
Nachhaltig krankensichert: BKK ProVita – Die Kasse fürs Leben.

FINALIST
Deutscher Nachhaltigkeitspreis 2021

www.bkk-provita.de/nachhaltigkeit

»Sparkassen: Aus Tradition nachhaltig«

Seit 200 Jahren gehören die Sparkassen in ganz Bayern zu den aktiven Gestaltern der sozialen, ökonomischen und natürlichen Lebensgrundlagen der jetzigen und künftigen Generationen. Prof. Dr. Ulrich Reuter, Präsident des Sparkassenverbands Bayern, äußert sich dazu im Interview.

Passt Nachhaltigkeit denn zum Geschäftsmodell der Sparkassen?

Ja, das passt, denn wir sind aus Prinzip nachhaltig. Der Ursprung der Sparkassen lag schon vor 200 Jahren darin, allen Menschen ein finanziell selbstbestimmtes Leben zu ermöglichen. Darum bieten sie bis heute Beratung und Vorsorge für alle, begleiten Unternehmen vor Ort über viele Jahre bei ihren Vorhaben und engagieren sich für eine lebendige Gesellschaft in ihrer Heimat. Die



Einlagen der Sparkassenkunden aus dem Geschäftsgebiet werden dabei für Kredite im Geschäftsgebiet eingesetzt, um die regionale Entwicklung zu finanzieren. Dieser Geldkreislauf ist für sich schon ein nachhaltiges Geschäftsmodell. Wir wollen aber auch die ökologischen Grundlagen unserer Gemeinschaft schützen. Und zwar jetzt – nicht erst morgen.

2021: Klimaschutz-Selbstverpflichtung – Was tun Sie jetzt Neues?

Die Sparkassen-Finanzgruppe hat gerade eine umfassende Klimaschutz-Selbstverpflichtung an den Start gebracht. Ziel der teilnehmenden Sparkassen ist es, bis 2035 CO₂-neutral und insgesamt nachhaltiger zu wirtschaften. Es geht um den eigenen Geschäftsbetrieb, aber auch um entsprechende Angebote für unsere Kunden. Inzwischen haben schon über 50 Prozent der bayerischen Sparkassen

unterzeichnet und leiten Maßnahmen daraus ab – Tendenz steigend.

Und wie unterstützen Sie Ihre Kunden?

Unternehmen unterstützen wir zum Beispiel ganz gezielt bei ihren Transformationsinvestitionen. Private Anleger können über geeignete Wertpapiere und Fondsangebote Erträge erzielen und damit gleichzeitig eine nachhaltige Entwicklung der Wirtschaft fördern. Wir meinen: Es ist auch unternehmerisch sinnvoll, ökologisch zu denken. Und es ist sozial verantwortlich, natürliche Lebensgrundlagen zu schützen.



www.sparkassenverband-bayern.de

Saubere Energie – nachhaltige Entwicklung

Bei Oikocredit investieren nachhaltig orientierte Anleger in benachteiligte Menschen im globalen Süden und geben diesen die Chance, ihre Lebensverhältnisse zu verbessern.



Weltweit haben fast 800 Millionen Menschen keinen Zugang zu sauberer, zuverlässiger und erschwinglicher Energieversorgung. In Indien sorgt das Solarunternehmen Fourth Partner Energy, das von Oikocredit finanziert wird, für Abhilfe. Es versorgt Unternehmen, Krankenhäuser, Bildungseinrichtungen und Privathaushalte mit sauberer Energie.

Grüner Strom, reiche Ernte

Gopi Lal Saini ist Landwirt. Seine Farm ist die einzige Einkommensquelle der neunköpfigen

Familie. Für den Anbau von Guaven, Weizen, Erdnüssen und Senf benötigt Gopi eine zuverlässige Wasserversorgung. Mit der solarbetriebenen Pumpe von Fourth Partner Energy ist diese gewährleistet. Und seine Ernteerträge sind gestiegen. Gopi sagt: „Ich habe jetzt ein höheres Einkommen. Ich bin richtig glücklich“.

Gemeinsam für GUTES GELD

Die internationale Entwicklungsgenossenschaft Oikocredit finanziert mit dem Geld ihrer Anleger:innen über 650 sozial orientierte Unternehmen in

Afrika, Asien und Lateinamerika. Wie zum Beispiel Fourth Partner Energy in Indien.

Um Geld anzulegen, kann jeder – Privatpersonen, Vereine oder Unternehmen – Mitglied im Oikocredit Förderkreis Bayern werden. Dieser erwirbt dann für das Mitglied ab einer Mindestanlage von 200 Euro Genossenschaftsanteile von Oikocredit. „Machen auch Sie aus Ihrem Geld GUTES GELD“, empfiehlt Joachim Pietzcker, Geschäftsführer des Förderkreises und vormals kaufmännischer Werkleiter bei Bosch. „Denn ein Investment bei

Oikocredit schafft Arbeitsplätze, fördert erneuerbare Energien und ermöglicht benachteiligten Menschen den Weg in die wirtschaftliche Eigenständigkeit.“



www.bayern.oikocredit.de

TopAkteure

Diese Unternehmen prägen die Nachhaltigkeit in Bayern

BKK ProVita



Die Kasse fürs Leben.

Bei der BKK ProVita bedeutet Gesundheit mehr als eine (Kassen-)Leistung. Wir verstehen uns als starker Partner unserer Versicherten, die wir mit vielfältigen Programmen und ganzheitlichen Behandlungsmethoden unterstützen, ihr Leben gesundheitsbewusst und nachhaltig zu gestalten. Wir wissen: Gesundheit ist nur in einer intakten Umwelt möglich. Deshalb setzen wir uns nicht nur für das Wohlergehen des Menschen ein, sondern nehmen darüber hinaus in besonderem Maße Rücksicht auf die Umwelt. Als erste Krankenkasse handeln wir klimaneutral und fördern pflanzenbasierte Ernährung.

www.bkk-provita.de

Octopus Energy



Octopus Energy ist ein globaler Entech-Pionier und nutzt Technologie, um die Energiewende weltweit voranzutreiben und Kunden rund um den Globus 100 Prozent Ökostrom zu fairen Preisen zu bieten. Der Anbieter erneuerbarer Energien versorgt mittlerweile mehr als zwei Millionen Kunden. Im Zentrum des Erfolgs steht Kraken. Die firmeneigene Technologieplattform treibt die Entwicklung eines intelligenten Stromnetzes voran und ermöglicht hervorragende Servicequalität und Betriebseffizienz. Seit November 2020 ist Octopus als erstes Tech-Unternehmen unter den Energieversorgern in Deutschland am Markt.

www.octopusenergy.de

Electrolux Hausgeräte GmbH



Electrolux Electrolux ist ein weltweit führender Hausgerätehersteller, der das Leben seiner Kunden seit mehr als 100 Jahren besser macht. Wir erfinden Geschmacks-, Pflege- und Wohlfühlerlebnisse für Millionen von Menschen neu – immer in dem Bestreben, mit unseren Lösungen und Tätigkeiten in Sachen Nachhaltigkeit an der Spitze zu stehen. Mit unseren Marken, darunter Electrolux und AEG, verkaufen wir in rund 120 Märkten jedes Jahr etwa 60 Millionen Haushaltsgeräte. 2020 beschäftigten wir 48.000 Mitarbeiter weltweit und erwirtschafteten einen Umsatz von circa 11,5 Milliarden Euro.

www.electroluxgroup.com
www.aeg.de

Sparkassenverband Bayern



Sparkassenverband Bayern

Der Sparkassenverband Bayern ist zentraler Dienstleister und Interessenvertreter für die bayerischen Sparkassen und vertritt die gemeinsamen Interessen der Sparkassen und ihrer Träger in der Öffentlichkeit. Er unterstützt und berät bei Anpassungen an veränderte rechtliche, betriebs- und volkswirtschaftliche Rahmenbedingungen, berät in Rechts- und Steuerfragen, steuert die Entwicklung neuer Produkte, Vertriebssysteme und IT-Anwendungen für die bayerischen Sparkassen. Zudem bietet er über die Sparkassenakademie Bayern ein umfangreiches Aus- und Fortbildungsprogramm.

www.sparkassenverband-bayern.de

Nürnberg

Bergkirchen

München

Oikocredit Förderkreis Bayern e. V.



Als Pionierin der nachhaltigen Geldanlage macht die internationale Genossenschaft Oikocredit seit 1975 aus dem Geld ihrer Anleger GUTES GELD. Sie investiert gezielt in der Realwirtschaft im Globalen Süden. Dort fehlt es nicht an Ideen, sondern an Kapital. In den Bereichen inklusives Finanzwesen, Landwirtschaft und erneuerbare Energien finanziert Oikocredit derzeit über 650 sozial orientierte Unternehmen. Die Geldanlage ist über den gemeinnützigen Oikocredit Förderkreis Bayern möglich. Die 4.300 Mitglieder haben derzeit rund 90 Millionen Euro in Menschen investiert.

www.bayern.oikocredit.de

RENN.süd



Vor dem Hintergrund der Agenda 2030 wurde RENN.süd vom Rat für Nachhaltige Entwicklung (RNE) als eine von vier „Regionale[n] Netzstellen Nachhaltigkeitsstrategien“ (RENN) eingerichtet. RENN.süd unterstützt Aktivitäten der Zivilgesellschaft mit Bezug zu Nachhaltigkeitsstrategien des Bundes, der Länder und Kommunen. Ziel ist es, Kooperationen umzusetzen, Vernetzungsplattformen zu schaffen und gemeinsame Lernprozesse zu initiieren, um Nachhaltigkeit voranzubringen. Das RENN.süd-Gebiet umfasst die Bundesländer Baden-Württemberg und Bayern.

www.renn-netzwerk.de/sued

Das Bayerische Bio-Siegel



Wer beim Einkauf auf die Kombination von bio und regional Wert legt, kann sich voll und ganz auf das staatliche weiß-blaue Bayerische Bio-Siegel verlassen. Es steht für hochwertige Bio-Qualität mit nachvollziehbarer Herkunft. Produkte, die dieses Gütesiegel tragen, sind aus ökologischem Landbau und garantiert aus Bayern. Damit ist das Bayerische Bio-Siegel eine ideale Orientierungshilfe beim Einkauf, wenn regionale Produkte in Bio-Qualität im Einkaufskorb landen sollen.

www.biosiegel.bayern

Unsere Bayerischen Bauern e. V.



Seit mehr als vier Jahren arbeitet der Verein Unsere Bayerischen Bauern e.V. daran, ein Bewusstsein für die Vielfalt und Qualität der regionalen Erzeugung zu schaffen und die Bedeutung der Landwirtschaft für die heimische Wirtschaft und Kulturlandschaft zu unterstreichen. Auf der Website des Vereins finden Verbraucher Betriebsporträts aus fast allen Branchen, Erzeugnis-Steckbriefe und Praxistipps, Hinweise für einen bewussten Einkauf, Rezepte und vieles mehr. Auf Instagram und Facebook wiederum steht der offene, kritische Dialog mit Fans und Followern im Mittelpunkt.

www.unsere-bauern.de

Bayern essen Bio

Immer mehr bayerische Landbaubetriebe bewirtschaften ihre Flächen ökologisch – auch, weil immer mehr Verbraucher Bio kaufen. Treiber dieses Trends ist nicht nur die Pandemie.

Von Katharina Lehmann

In Bayern bauten im vergangenen Jahr 7.140 Landwirtschaftsbetriebe ihre Erzeugnisse gemäß ökologischer Kriterien an. So stieg die Zahl der Mitglieder der ökologischen Anbauverbände Naturland, Bioland, Biokreis und Demeter 2020 um knapp 2,5 Prozent; die ökologisch bewirtschaftete Fläche wuchs um 4,7 Prozent auf über 300.000 Hektar. „Bayern ist bereit für mehr Bio“, freut sich denn auch Hubert Heigl, Vorsitzender der Landesvereinigung für den ökologischen Landbau in Bayern (LVÖ). Und

das ist auch dringend nötig, soll doch nach dem neuen bayerischen Naturschutzgesetz fast ein Drittel der Felder und Wiesen im Freistaat bis zum Jahr 2030 ökologisch bewirtschaftet werden.

Umsatz mit Bio-Lebensmitteln verdoppelt

Grund für das Wachstum des Bio-Landbaus ist auch die Pandemie. Sie habe im vergangenen Jahr dafür gesorgt, dass sich bei vielen Verbrauchern die Prioritäten verschoben hätten – der ausgefallene Urlaub wurde durch qualitativ hochwertige Lebensmittel ersetzt.

Zudem werde aufgrund von Homeoffice und Lockdown mehr zu Hause gekocht. „Und wer selber kocht, der entscheidet sich öfter für Bio“, weiß Heigl. Doch nicht nur Corona hat für ein Umdenken gesorgt – schon seit Jahren steigt die Nachfrage nach Bio-Lebensmitteln kontinuierlich an. So stieg in der gesamten Bundesrepublik der Umsatz mit Bio-Lebensmitteln im vergangenen Jahr um etwa 20 Prozent auf 14,99 Milliarden Euro – ein neuer Rekord. In den vergangenen zehn Jahren hat sich der Umsatz mit Bio-Lebensmitteln damit mehr als verdoppelt.

14,99 Milliarden Euro

So viel wurde 2020 in der gesamten Bundesrepublik für Bio-Lebensmittel ausgegeben.

istock/vadimzakirov

Bio und regional – so macht Einkaufen und Genießen Spaß

Immer mehr Menschen beschäftigen sich mit der Auswirkung ihres Einkaufs auf die Umwelt und achten bewusst auf Bio und Regionalität.

Hochwertige Bio-Lebensmittel aus der Heimat landen derzeit immer öfter in den Einkaufswagen. Eine Studie des Lehrstuhls für Marketing und Konsumforschung der TU München bestätigt, dass die meisten

Menschen mit Regionalität kurze Transportwege sowie die Unterstützung ansässiger Landwirte verbinden. Beim bewussten Griff nach Bio stehen Umweltschutz und artgerechte Tierhaltung an erster Stelle. Wie gut, dass das

Bayerische Bio-Siegel regional und ökologisch vereint.

Regional aus Bayern

Wer bei seinem Einkauf von Lebensmitteln auf das Bayerische Bio-Siegel achtet, kann sich darauf verlassen, dass die Produkte die Anforderungen auch wirklich erfüllen. Das weiß-blaue Gütesiegel steht für ökologischen Landbau mit garantierter Herkunft aus Bayern – vom Landwirt über die Verarbeitung bis hin zur Ladentheke. Dahinter steht ein staatlich geprüftes Kontrollsystem.

Hohe Qualitätskriterien

Damit Produkte das Bayerische Bio-Siegel tragen dürfen, müssen strenge Qualitätsstandards erfüllt werden. Diese orientieren sich in den wesentlichen Punkten an den Richtlinien der

Öko-Anbauverbände Biokreis, Bioland, Demeter und Naturland. Mittels eines mehrstufigen, unabhängigen und staatlich überprüften Kontrollsystems wird zudem die Herkunft aus Bayern lückenlos dokumentiert. Und wo erhalten Sie die Produkte? In Filialen des Lebensmitteleinzelhandels, Bioläden sowie im Naturkostfachhandel und teilweise direkt beim Erzeuger. Tipp: Fragen Sie in den Geschäften nach, welche Produkte mit dem Bayerischen Bio-Siegel gelistet sind!



www.biosiegel.bayern/de



Heumilch schmeckt, weil so viel Artenvielfalt in ihr steckt!

Bei Herz beginnt die Qualität der Käsespezialitäten bereits bei der Fütterung der Heumilchkühe und endet mit einer ökologisch sinnvollen Verpackung.

Wie auch schon vor 170 Jahren, bezieht die Allgäuer Sennerei und Käsegroßhandlung Albert Herz GmbH ihren Rohstoff ausschließlich aus heimischen Bergbauerngebieten: Reinste Heumilch. Von Kühen, die im Sommer viele frische Gräser und Kräuter sowie schmackhaftes Heu im Winter

genießen. Vergorene Futtermittel wie Silage sind strengstens verboten. Traditionelle Heuwirtschaft fördert durch ihre nachhaltige Wirtschaftsweise die Artenvielfalt auf Wiesen, Weiden und Almen. Gleichzeitig wird wertvoller Lebensraum für Bienen und Schmetterlinge erhalten.

Urgut zur Natur durch nachhaltiges Handeln

Die Heuwirtschaft ist seit jeher geprägt durch nachhaltiges, auf Generationen aufgebautes Denken und Handeln. Im Vordergrund steht die Milchgewinnung mit lokal verfügbaren Ressourcen.

Artgemäße Fütterung und eine schonende Bewirtschaftung der Grünlandflächen tragen zum Tierwohl und der Artenvielfalt bei. Wiesen und Weiden dürfen richtig reifen. Viele Flächen werden erst gemäht, wenn eine Vielzahl der Gräser und Kräuter in voller Blüte steht und sich fortpflanzen konnte.

Höchste Qualität

Das EU-Gütesiegel g.t.S. – garantiert traditionelle Spezialität – garantiert Verbrauchern reinsten Heumilchgenuss. Die neuen Bio Käsescheiben von Herz tragen dieses Siegel und werden in einer

nachhaltigen Verpackung angeboten. Anstelle der herkömmlichen reinen Kunststoff-Verpackungen werden die Scheiben von Herz in einer Karton-Schale verpackt. Diese spart im Vergleich circa 72 Prozent Plastik durch den Einsatz von Papier. Nach dem Trennen der einzelnen Bestandteile ist sie vollständig recycelbar.



www.herz-kaese.de

Stärkung der regionalen Landwirtschaft

Beim Thema Nachhaltigkeit steht auch unsere Ernährung auf dem Prüfstand. Der Verein Unsere Bayerischen Bauern e. V. appelliert an die Verbraucher, regional und saisonal einzukaufen.

Eigentlich ist Regionalität immer auch Saisonalität – und damit nachhaltig“, sagt Eva-Maria Haas, Geschäftsführerin des 2016 für mehr Transparenz und Wertschätzung der heimischen Landwirtschaft antretenden Vereins Unsere Bayerischen Bauern e. V. „Denn nur, was die heimische Landwirtschaft jeweils gerade produziert, kann man auf kurzen Wegen frisch ab Hof, im Einzelhandel oder auf dem Markt kaufen.“ Doch viele Verbraucher müssen für die Qualität und Herkunft ihrer Lebensmittel erst (wieder) sensibilisiert werden. Und genau hier setzt der Verein an.

Verbrauchernah und transparent

Für Eva-Maria Haas liegt der Schlüssel in einem besseren Verständnis dafür, wie die Landwirtschaft – ob bio oder konventionell – überhaupt funktioniert. Denn noch immer geistern viele Klischees, Vorurteile und Halbwahrheiten rund um die bäuerliche Arbeit in den Köpfen herum. Mit dem Wissensportal unserebauern.de, in zahlreichen Video- und Erklärformaten, mit informativen Broschüren und im Dialog mit den Verbrauchern in den sozialen Medien stellt sich der Verein diesem Halbwissen entgegen.

Regionalität ist nachhaltig

Die Landwirtschaft ist nicht nur angesichts des Klimawandels im Umbruch: Vieles, was gestern noch richtig schien, muss vielleicht schon morgen transformiert werden. Das schafft die Branche auch zukünftig nur mithilfe aufgeklärter Verbraucher. Umgekehrt hat das vergangene Jahr die Bedeutung einer sicheren regionalen Lebensmittelversorgung in den Fokus gerückt. Mit ihrer Vielfalt, Frische und Qualität hat die bayerische Landwirtschaft das Potenzial, einen – buchstäblich – wachsenden Beitrag zu mehr Nachhaltigkeit zu leisten.



»Die überdurchschnittlich hohe Interaktionsrate der User auf unseren Social-Media-Kanälen unterstreicht eindrucksvoll die Bedeutung des Themas.«

Eva-Maria Haas,
Geschäftsführerin
Unsere Bayerischen Bauern e. V.



www.unsere-bauern.de

40 Tage CO₂-Fasten

Fahrrad statt Auto, Gemüse statt Fleisch: Nürnberg fastet. Doch statt Nahrungsverzicht steht die Senkung des CO₂-Ausstoßes im Zentrum der diesjährigen Fastenzeit.

Von Saskia Schumann

Kein Fleisch, keine Süßigkeiten, kein Alkohol – in der Fastenzeit verzichten wir bis Ostern auf liebgegewonnene Essgewohnheiten. Die Metropolregion Nürnberg hat diesem altvertauten Ritual ein neues Gewand gegeben und die CO₂-Fasten-Challenge ins Leben gerufen. Schon zum dritten Mal wollen die Initiatoren mit dieser Aktion zeigen, dass sich Klima- und Umweltschutz auch auf eine spielerische Art in den Alltag integrieren lassen – getreu dem Motto:

Wenn jeder ein bisschen was tut, profitieren alle davon.

Jeden Tag eine neue Herausforderung

Die CO₂-Fastenden verbessern während der 40 Fastentage ihre Treibhausgasemissionen jeden Tag ein bisschen mehr – und das mit einfachen Mitteln. „In den Bereichen Konsum, Ernährung, Mobilität und Energie gibt es für den Klimaschutz mehr zu gewinnen, als gemeinhin angenommen wird“, erklären die Initiatoren der Aktion. Ansatzpunkte fänden sich überall in der unmittelbaren

Umgebung, nicht nur in der Garage, im Heizungskeller und unter der Dusche. „Hebel dafür, den eigenen CO₂-Fußabdruck zu verringern, finden sich auch auf dem Sofa, im Kleiderschrank, im Einkaufskorb, im Kühlschrank oder im Kochtopf.“

So gibt es jeden Morgen eine neue Herausforderung: das Fahrrad frühlingsfit machen, einen Tag auf Fleisch verzichten, ÖPNV statt Auto nutzen, defekte Kleider und Geräte selbst reparieren, Waschmittel richtig dosieren, Wasser aus dem Hahn statt aus der PET-Flasche, Stoßlüften statt

Dauerkipp oder der Verzicht auf Seriengucken über stromintensive Streaming-Plattformen.

Oft sind es Kleinigkeiten, die in der Masse aber viel verbessern können, wissen auch die Initiatoren des Klimafastens und hoffen, dass sich einige der Herausforderungen der vergangenen Wochen als neue Gewohnheiten in den Alltag der Teilnehmer einschleichen. Wer den Einstieg verpasst hat, kann die 40 Challenges jederzeit auf der Website der Aktion einsehen und natürlich auch außerhalb der Fastenzeit umsetzen.

iStock/ photoschmidt

PRIMAVERA – Bio-Pionier der ersten Stunde

Mit der natürlichen Heilkraft von kostbaren Pflanzenölen unterstützt PRIMAVERA höchstmögliche Lebensqualität im Gleichgewicht von Mensch und Natur.

Die Vision, die Begeisterung für die heilsame Wirkkraft ätherischer Öle mit den Menschen zu teilen und dabei im Einklang mit der Natur zu handeln, gab vor 35 Jahren den Impuls zur Gründung von PRIMAVERA LIFE. Seitdem hat sich das Unternehmen zur

Wegbereiterin der Bio-Aromatherapie im deutschsprachigen Raum und weit darüber hinaus entwickelt.

„Wir möchten den Menschen stärken, die Ressourcen der Erde schonen und somit die Vielfalt der Natur erhalten“, fassen die PRIMAVERA-Gründer Ute Leube

PRIMAVERA ist Gründungspartner beim Bündnis klimaneutrales Allgäu 2030.

und Kurt Ludwig Nübling die Philosophie zusammen, die das Unternehmen in allem begleitet – von Aussaat und Ernte der Rohstoffe über die Destillation bis hin zur Verpackung und Wissensvermittlung. Mit rund 249 Mitarbeiter:innen kreiert PRIMAVERA hochwertige Aromatherapie- und Naturkosmetikprodukte. Das Sortiment umfasst 100 Prozent naturreine ätherische Öle, Bio-Pflegeöle und

-Pflanzenwässer sowie ganzheitlich wirksame Ready-to-use-Produkte. Eine enge, langjährige Zusammenarbeit mit Bio-Anbaupartnern weltweit sorgt für die hohe Qualität der Inhaltsstoffe. Auch der Firmensitz im Allgäu steht ganz im Zeichen der Nachhaltigkeit. Zusammen mit einem großen Rosen- und Heilkräutergarten bildet das nach baubiologischen Kriterien erstellte Gebäude ein einzigartiges Energiefeld aus Duft, Licht und Lebensfreude.



PRIMAVERA®

www.primaveralife.com

»Innovationen für einen nachhaltigen Alltag«

Der Hausgerätehersteller Electrolux feiert mit seiner Marke AEG 40 Jahre ÖKO-Kompetenz und setzt auf eine noch grünere Zukunft. Geschäftsführer Michael Geisler spricht im Interview über die Bedeutung von Nachhaltigkeit.

Herr Geisler, welche Rolle spielt Nachhaltigkeit für Ihr Unternehmen?

Das Thema Nachhaltigkeit ist fest in unserer Unternehmensphilosophie verankert. Seit wir Anfang der 1980er Jahre die ersten ökologischen Haushaltsgeräte auf den Markt gebracht haben, prägt der verantwortungsbewusste Umgang mit Ressourcen unser tägliches Handeln. Unser Ziel ist es, im Einklang mit der Umwelt zu leben und unseren Kunden durch innovative Produkte ein bewussteres und grüneres Leben zu ermöglichen.

Was zeichnet nachhaltige Produkte für Sie aus?

Wir betrachten Nachhaltigkeit ganzheitlich. Natürlich stehen die



ressourcenschonende Herstellung, der Energieverbrauch und die Langlebigkeit der Produkte im Vordergrund. Darüber hinaus möchten wir vor allem eines: die Verbraucher dazu inspirieren, mit überholten Gewohnheiten zu brechen und umweltbewusster zu leben. In der aktuellen AEG-Kampagne „Für alle die mehr erwarten“ räumen wir mit veralteten Mythen beim Kochen, in der Wäsche- und Raumpflege auf und zeigen smarte Lösungen, die die Umwelt schonen und den Alltag verbessern. Durch die bessere Pflege von Textilien können wir

beispielsweise dazu beitragen, diese lange zu erhalten und nachhaltig schädliche Einflüsse zu reduzieren.

Welche Ziele haben Sie sich für die Zukunft gesetzt?

Als Ökopionier werden wir auch zukünftig immer eine Idee voraus denken und unser unternehmerisches Handeln an klaren Nachhaltigkeitszielen ausrichten. Bei der Produktion setzen wir auf den Einsatz recycelter Materialien. Unser Ziel ist es außerdem, bis 2030 sämtliche Arbeitsabläufe im Unternehmen klimaneutral zu gestalten. Und unseren Kunden bieten wir mit smarten Technologien und Connectivity – also der Vernetzung von Geräten – in der Zukunft noch mehr Komfort für einen kompromisslosen Lebensstil.

www.electroluxgroup.com
www.aeg.de

AEG

WARUM IN DIE REINIGUNG

Brechen Sie die Regeln. Waschen Sie Ihre empfindlichste Kleidung einfach selbst – mit schonenden Waschmaschinen von AEG. Und schützen Sie die Umwelt durch die nachhaltige Pflege Ihrer Kleidung. Warum mit einer Waschmaschine zufriedengeben, die Ihre Anforderungen nicht erfüllt.

FÜR ALLE DIE MEHR ERWARTEN

AEG.DE/CARE

Stimmen aus der Region



» **Jedes einzelne Projekt ist wichtig. Gemeinsam aber können wir noch viel mehr erreichen.** «

Danielle Rodarius
Projektleiterin RENN.süd und Zentrum für nachhaltige Kommunalentwicklung, LBE Bayern e. V.

» **Nachhaltigkeit ist für uns ein zentraler Unternehmenswert, den wir sowohl in der übergeordneten Strategie als auch in den einzelnen Produkten ganz bewusst leben.** «

Michael Geisler
Geschäftsführer Electrolux Hausgeräte GmbH



» **Mit dem ‚Bayerischen Bio-Siegel‘ haben wir in den letzten Jahren ein anerkanntes Label ins Leben gerufen, das beim Lebensmittel-Einkauf Orientierung gibt. Es vereint zwei Qualitätsmerkmale bayerischer Bio-Produkte: ökologisch und regional.** «

Michaela Kaniber
Bayerische Staatsministerin für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten

» **Regionale Heumilch-Produkte sind bei Herz seit 180 Jahren Standard und nicht eine Modeerscheinung. Das ist gelebte traditionelle Nachhaltigkeit.** «

Ludwig Sontheim
Geschäftsführer Albert Herz GmbH



Wir sind dabei

Albert Herz GmbH
Landstraße 45
87452 Altusried, OT Kimratshofen
Tel. 0 8373 987964
www.herz-kaese.de

alp Bayern, Agentur für Lebensmittel – Produkte aus Bayern
Ludwigstraße 2
80539 München
Tel. 089 2182 0
www.biosiegel.bayern/de

BKK ProVita
Münchner Weg 5
85232 Bergkirchen
Tel. 0800 664 8808
www.bkk-provita.de

Electrolux Hausgeräte GmbH
Fürher Straße 246
90429 Nürnberg
Tel. 0911 3230
www.aeg.de

Octopus Energy Germany
Herzogspitalstraße 24
80331 München
Tel. 08151 9104000
www.octopusenergy.de

Oikocredit Förderkreis Bayern e. V.
Hallplatz 15–19
90402 Nürnberg
Tel. 0911 37 69 000
www.bayern.oikocredit.de

PRIMAVERA LIFE GmbH
Naturparadies 1
87477 Oy-Mittelberg
Tel. 08366 8988 0
www.primaveralife.com

RENN.Süd c/o Landesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement (LBE) Bayern e. V.
Sandstraße 1
90443 Nürnberg
Tel. 0911 810129 21
www.renn-netzwerk.de/sued

Sparkassenverband Bayern
Karolinenplatz 5
80333 München
Tel. 089 2173 0
www.sparkassenverband-bayern.de

Unsere Bayerischen Bauern e. V.
Max-Joseph-Straße 9
80333 München
Tel. 089 55873 750
www.unsere-bauern.de

» Die Weiterentwicklung unserer Landwirtschaft kann nur gemeinsam mit den Verbrauchern gelingen. «

Eva-Maria Haas
Geschäftsführerin Unsere Bayerischen Bauern e.V.

6 Tonnen

Kohlenstoffdioxid (CO₂) stoßen die Bayern aus – pro Kopf und Jahr. Deutschlandweit sind es etwa 9 Tonnen CO₂.

» Es ist auch unternehmerisch sinnvoll und sozial verantwortlich, ökologisch zu denken. «

Prof. Dr. Ulrich Reuter
Präsident des Sparkassenverbands Bayern

» Eine Liebeserklärung an Mensch und Natur. «

Kurt L. Nübling
Mitgründer, -eigentümer und Geschäftsführer PRIMAVERA LIFE

» Das Geld unserer Anleger eröffnet Menschen im Globalen Süden Perspektiven für ein besseres Leben. «

Joachim Pietzcker
Geschäftsführer Oikocredit Förderkreis Bayern e.V.

Impressum

Projektmanager
Lea Rübenkamp
lea.ruebenkamp@regio-media.net

Redaktion
Michael Gneuss
Katharina Lehmann
Saskia Schumann
redaktion@regio-media.net

Layout
Silke Schneider
info@regio-media.net

Fotos
Thinkstock / Getty Images
Coverbild: iStock / bluejayphoto

Druck
Quad/Graphics Germany GmbH

Weitere Informationen
Pit Grundmann
info@regio-media.net

RegioMedia
Hansestraße 79
48165 Münster
T 02501 264 989 0
www.regio-media.net

Eine Anzeigensonderveröffentlichung von **RegioMedia** im März 2021.

RegioMedia (eine Marke der Reflex-Verlag GmbH) hat sich auf die Herausgabe themenbezogener Beilagen spezialisiert. Diese werden über regionale Distributionskanäle veröffentlicht.

Inhalte von Unternehmensbeiträgen, Anzeigen, TopAkteure oder Stimmen der Region geben die Meinung der beteiligten Unternehmen wieder. Die Redaktion ist für die Richtigkeit der Beiträge nicht verantwortlich. Die rechtliche Haftung liegt bei den jeweiligen Unternehmen.



KÄSEMANUFAKTUR
SEIT 1839

**ICH SPARE
72 % PLASTIK**
durch den Einsatz von Papier

**Käse
Vielfalt**



VIER NEUE SORTEN
aus bester BIO-HEUMILCH g.t.S.
nachhaltig verpackt



SCHWEINEBERG DIE SENNEREI



Hier in einer der letzten traditionellen Sennereien, die es im Allgäu heute noch gibt, werden nach überlieferten Verfahren die hochwertigen Rohstoffe für die Heumilch-Spezialitäten von Herz-Käse gewonnen. Die Fütterung der Kühe erfolgt angepasst an den Lauf der Jahreszeiten: Im Sommer grasen die Kühe auf frischen Weiden. Die Wiesen werden gemäht, das Gras wird getrocknet und das so gewonnene Heu dient für die kalte Jahreszeit als Futtermittel. Käseliebhaber können direkt im Käselädele einkaufen!

NEU: Mit dem neuen Käse-Automaten gibt's Käse rund um die Uhr.



Schweineberg 18
87527 Ofterschwang
Tel. 08321 3363
www.allgaeuer-bergkaese.de

